

# „CSI Roznik“ weiter auf Suche nach Bärenmörder

„Ich hätt so gern fertig gemacht“, seufzt Richterin Michaela Sanin. Aber erneut muss sie den Wildererprozess gegen einen Kärntner (48) vertagen, der leugnet, den Braunbären „Roznik“ abgeknallt und seinen Kadaver würdelos entsorgt zu haben. Denn bei den Ermittlungen hat die „Bären-CSI“ gefuscht...

Am 30. Mai 2009 hat ein Peilsender „Roznik“ das letzte Mal im Bereich der Kärntner Grenze erfasst. Tage später fand man in Slowenien seine Überreste,

eingewickelt in eine alte Jagddecke. Diese führte die Ermittler rasch zu einem Jäger aus Bad Eisenkappel, denn die Decke soll ein Erbstück in seiner zer-

strittenen Familie sein. Fasern in seinem Kofferraum könnten zudem zu diesem Stoff passen. So weit, so belastend für den Mann. Doch seit zweieinhalb Jahren

---

VON K. WASSERMANN

---

hat man es nicht geschafft, diese Decke auch ordentlich auf DNA-Spuren zu untersuchen. „Wir haben nur an den vier Ecken nachgeschaut und nichts gefunden“, gibt eine Expertin zu. Staatsanwalt Franz Simmerstatter ärgert das: „Entweder wollen wir den Tod von ‚Roznik‘ jetzt aufklären oder nicht!“

Richterin Sanin will. Weil auch noch ein Zeuge fehlt, wurde vertagt. Auf 2012.



Eines der letzten Fotos des jungen Braunbären „Roznik“